

# Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 2+36+45 – Haushaltsgesetz 2022; Jamaika-Änderungs-Anträge; Finanzplan des Landes Schleswig-Holstein 2021-2025; Haushaltsrechnung und Vermögensübersicht für das Haushaltsjahr 2020

Zum Einzelplan 4 sagt die Abgeordnete der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen,

**Aminata Touré:**

**Landtagsfraktion  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Zentrale: 0431 / 988 – 1500  
Durchwahl: 0431 / 988 - 1503  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh-gruene-fraktion.de

**Nr. 374.21 / 15.12.2021**

## **Jamaika setzt die richtigen Schwerpunkte – von der Sicherheitspolitik über die ländlichen Räume und die Integrationspolitik bis hin zur Gleichstellungspolitik**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
liebe Kolleg\*innen,

im vorerst letzten gemeinsamen Jamaika-Haushalt sind auch im Einzelplan 4 Schwerpunktsetzungen, die dem politischen Anspruch entsprechen, den wir uns von Anfang an vorgenommen haben. Und zwar in allen Themenbereichen: von der Sicherheitspolitik über die ländlichen Räume und die Integrationspolitik bis hin zur Gleichstellungspolitik.

Die Schwerpunktsetzung, die bereits durch den Entwurf der Landesregierung vorgenommen wurde, konnten wir als Jamaika-Fraktionen weitestgehend folgen, haben aber dennoch weitere Schwerpunkte gesetzt. Wie die Bezuschussung des Landesfrauenrats, des Projekts Myriam – my rights as a female migrant oder von contra, der Fachstelle gegen Frauenhandel. Wir fördern eSport im Land durch den Aufbau einer kommunalen Infrastruktur und durch die Förderung des Fachverbandes.

Ein weiteres Projekt, das für uns Grüne besonders wichtig ist, ist das Pilotprojekt zur Sicherstellung der Wasserrettung auf den Inseln und Halligen mit Northern Helikopter.

Sie alle wissen, dass sich der Möllner Brandanschlag nächstes Jahr zum 30. Mal jährt. Für die Gedenkarbeit, für die Vernetzung der Initiativen und öffentliche Veranstaltungen stellen wir ebenfalls Mittel zur Verfügung.

Bei unserer Landespolizei werden wir einen Aufwuchs um 122 Stellen haben, der gerade

mit Blick auf die Altersabgänge relevant sein wird. Wir wissen, dass wir die Polizei auch in Zukunft ausreichend mit Personal ausstatten müssen, vor allem um die Belastung und Überstunden verringern zu können. Personal bedeutet aber auch solches, dass sich um die psychologische Verfasstheit der Polizist\*innen und Angestellten kümmert. Deshalb wollen wir einen Ausbau des psychologischen Dienstes, um für gute Arbeitsbedingungen bei dieser schweren Aufgabe zu sorgen.

Sie wissen, dass unser Grüner Ansatz, deutlich erkennbar auch in der Novellierung unseres Polizeigesetzes, eine Ausgewogenheit zwischen einer vernünftigen Ausstattung der Polizei, rechtlich, personell, in der Ausrüstung, und den Bürger\*innenrechten, die jederzeit gewahrt sein müssen, bedeutet. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass wir in einem nächsten Haushalt die finanzielle Unterfütterung des Landesaktionsplan gegen Rassismus ausbauen, oder besser noch den Aktionsplan in ein Landesantidiskriminierungsgesetz münden lassen müssen.

Wir wollen die guten und kritischen Debatten, die wir für den Bildungsbereich, den Innenbereich und insgesamt für den öffentlichen Dienst geführt haben, fortführen.

Wir alle wissen, dass 97 Prozent der Landesfläche in Schleswig-Holstein den ländlichen Raum umfasst. 87 Prozent unserer Bevölkerung lebt dort. Damit diese Orte lebendige und starke Räume bleiben, wollen wir ihr Potenzial noch mehr ausschöpfen. Deshalb investieren wir weiter in die Entwicklung und unterstützen die Kommunen bei der Daseinsvorsorge.

Dafür nutzen wir vor allem die EU-Mittel der EU-Fonds, in erster Linie des ELER, aber auch des EFRE und ESF, und die Mittel des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben durch Bereitstellung der erforderlichen Kofinanzierungsmittel und ein breites Portfolio an Fördermaßnahmen. Dabei spielen die AktivRegionen, spielt das Miteinander der verschiedenen Akteur\*innen eine tragende Rolle. Darum an dieser Stelle auch mein Dank an die vielen Engagierten vor Ort, in den AktivRegionen und in den Projekten.

Eine große Herausforderung ist dabei der Zugang zu klimafreundlicher und barrierefreier Mobilität. Zukünftig wollen wir auch die Chancen der Digitalisierung noch stärker nutzen und die Vernetzung der ländlichen Räume mit den Städten verstärken, zum Beispiel durch Co-Working-Spaces.

Besonders hervorzuheben ist auch das 20 Millionen Euro Programm „Wohnraum für besondere Bedarfsgruppen“ für Menschen, die sonst nur schwer Wohnraum finden, wie Wohnungslose, Frauen aus Frauenhäusern, aus der Haft Entlassene oder von Armut bedrohte Menschen. Das Programm bietet maximale Flexibilität für Investor\*innen, aber vor allem auch den Kommunen und Institutionen wie kein anderes Programm. Neubau, Modernisierung und sogar Gebäudekauf mit anschließendem Umbau sind förderfähig. Das müssen und werden wir fortführen und gleichzeitig, solange noch nicht genügend angemessener Wohnraum überall vorhanden ist, für eine Stabilität der Mieten und der Mietnebenkosten sorgen müssen.

Meine Zeit reicht nicht, um auf alle Bereiche intensiv einzugehen. Erwähnung finden muss dennoch, dass wir auch im Bereich des Katastrophenschutzes ein Bevölkerungsschutzpaket für die Jahre 2022 bis 2030 mit 35 Millionen Euro vorgesehen haben, 22 Millionen Euro für unsere Sportstätten, eine Aufstockung der Mittel für Dorferneuerungsmaßnahmen und vieles mehr.

Auch wenn wir viele politische Projekte in den vergangenen fünf Jahren umsetzen oder

zumindest anstoßen konnten, gibt es auch für die kommenden Jahre noch eine Menge zu tun. Nichtsdestotrotz finde ich, dass wir ganz zufrieden auf diesen Einzelplan blicken können und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

\*\*\*